

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

26. April 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

Christen thut erkindigte sand man solte sich selbst. Vorne man sing ob sie nicht
zu den als sie gebühret worden in einer Fortsetzung waren unterrichtet worden?
worauf eine alte Frau antwortete: Der Herr singe wohl ich zu all dem Comen
wäre so solte ich nicht meine Kinder lassen lassen das sie geübt. Man singe
hat den Herrn also zu den geübt so hat es nicht bewirkt mit der Gefährde, und
mochte sich die den nötigen Unterricht in der christlichen Lehre mit der Gefahr, so sie anders
den selben zu lernen wollten sey. Eine andere die in ihrer Jugend die Fort. Dinsten anfangen
zu, sagte gleichfalls das sie nicht wüßte. Man singe sie darauf ob sie denn nicht
das Vater unser in ihrer Jugend gelernt hätte. Als man ihre mündselbst anfang
sagte sie es nicht zu, Längere aber, oder um zu halten um andere Gebet so zu den
Maria geübt habe. Man behauptete sie darauf das solches 2. Hauptsächlich zu be-
stehen. Dann in dem ersten, so die Eltern selbst nicht gelernt hätten, habe sie den
frommen Vater an, und solches sey recht; in dem andern aber die Marien
und solches sey Unrecht, und wider Gottes Wort und Befehl. Als man frug mit
ihren Worten kam unsere Pfaffenmeister mit dem Pfälzlichen Rat. Man sagte
darauf sie sollten nicht ein wenig anfangen wie diese Kinder auch Gottes Wort
in der Lehre von man mit ihnen geübt hätte wären unterrichtet worden
man catechisierte ihnen auf die Kinder über die Lehre vom Gebet besonders waren und
wenn man nicht anzu haben hätte, wüßte sie nicht richtig zu befehlen. Die
nigen welche Kinder bey sich hatten versuchte man zum Trösten Drogen zu
tragen das die Kinder in ihrer Jugend unterrichte so einen Christen zu sein und
Belohnung zu wissen wüßte wären Comen müßten.

26. April Auf dem Felder nicht weit von Feiche war ein großer Hügel von
Bäumen wuchsen sehr ihre Nellen auch Trösten. Mit einigen von demselben
kam hatte man ein Gussung von der Wägen und selbst Religion. Man gedachte
Anfangs nicht die Kinder, so man mit ihnen frassen, in ihrer Gegenwart über die
göttliche Eigenschaften zu catechisieren, und dabei folgen sich zu lassen ihnen
zu zeigen wie diese Kinder, in Dingen die sie bekennen ist einigen in Teller
Christen Hofend bekennen, ihre Lese müßen wissen, und und was für ein Vater
sich sey zwischen der bekennen so unsere Kinder und ihre Kinder dann auch
ein ganzes Kind zum gegenwärtigen war, von Galt hatten. Allein auf dem

Die Kinder befragt: ob Gott ein lebendiges oder lebloses Wesen im geistlichen
und im weltlichen oder weltlichen Wesen sey? Auf den ersten wurde die richtige Catechi-
sation durch den Führer: unser Religion ist unser unser ist all unser ist nur
in Eudelus unser gefol unser in ganz Welt. Ein anderer sagte: ist unser Reli-
gion die wasen so müssen unter uns unser Dünden nach Ertrag im Befragen gehen
Länder ist das befehlen? Unser Leben antwortete man zu erst und gab zu der Dün-
den und Ertrag unter unser die in wasen Religion zu gehen zu sein haben unter
im Befragen gehen; davon sag aber unser Frage die Religion selbst. Von dieser
antworte Dünden und Ertrag, und kündigte unser die dergleichen über göttlichen
Zorn und Macht an und zwar weit stärker als unser die in wasen Religion nicht
sitten. Von der in der ersten Einweisung gemacht wurde der gezeigete daß die wasen Reli-
gion alles was die älteste sey. Gestalt aber es sey anders daß unser Religion älter als in
seu, so fühlte ich doch die in seiner Ertrag weil sie unser ist nicht zu verstehen sondern
viel mehr davon Lebenszeit erst zu wissen, in demnach es sehr so geschehen ist alle Kör-
nung zu verstehen als an zu verstehen. Damit es aber unser Religions Tüch-
nisse zeigen können wieder ihm ein gedrucktes Büchlein angeboten welches
es sehr aber anzusehen vergut. Man zeigte ihm auch ferner daß es darinnen sehr
ist von unser in unser und vor gab daß unser Religion nicht in Eudelus sein
aber in der ganzen Welt sey. Es wurde ihm auch andere Bücher ^{in dem Land} gegeben
wo Leute die christliche Religion angenommen hatten. Es wurde ferner befohlen
daß dieser kleine Reich Land nicht in der ganzen Welt sondern nur ein ganz kleines
Königreich davon sey. Man sey es zwar anders daß in diesem Königreich die Leute
die unsere Religion zu gehen waren davon aber folgen nicht daß seine
Religion die wasen und bester sey mehr in dem die Priester in der Zeit
Zeit größer als das Gute gewesen. Nach dem man ihm davon noch eine kleine
Bemerkung gegeben hatte man sich.

den 29 April. Wurde in Malinapodei einige Christen und Jyden einige unter
nicht nach ihren Umständen mit geteilt
den 30 April. Mir mußten Leute das Bilden von Bengalen mit dem
Fryal Snow nicht aber die übrigen in der Specification gemeldeten Personen weil
die in der Missionen unter die Salaria ^{in der Missionen} von 1747 nicht gefunden worden so ist
gegenwärtig gutes Rath stehen wir und auf mal Wissen wir das nicht geschehen!